

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
**Dreiundvierzigster Jahrgang.**

**Nr. 91.**

Dienstag, den 13. November

**1883.**

## Bekanntmachung,

die Wahl von Bezirkstagsabgeordneten aus den Höchstbesteuerten betr.

Für die mit Ende dieses Jahres infolge Ablaufs der gesetzlichen Wahlperiode als Vertreter der Höchstbesteuerten aus hiesiger Bezirksversammlung ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer **Klopfer** auf Kobusch, Stadtrath **Kurz** in Meissen, Rentier **Miersch** in Rittersgutsbacher **Steiger** in Meissen und Mühlenbesitzer **Fischer** in Niedereula, sowie für den aus dem Bezirke verzogenen Herrn Rittergutsbesitzer **Rosberg** in Bschowau und den verstorbenen Herrn Bankier **Kröber** in Meissen sind die erforderlichen Ergänzungswahlen vorzunehmen, wozu

**Sonnabend der 8. Dezember dieses Jahres Vormittags 10 Uhr**

hiermit anberaumt wird.

Die stimmberechtigten Höchstbesteuerten des hiesigen Bezirks werden daher hierdurch eingeladen, zu nurgedachtem Zeitpunkte im Saale des **Gasthofs zur Sonne** hier sich einzufinden und die Wahl unter Leitung des unterzeichneten Amtshauptmanns vorzunehmen, wobei bemerkt wird, daß diejenigen Stimmberechtigten, welche bis Vormittags 11 Uhr des obengedachten Tages in dem Wahllokale sich nicht eingefunden haben, von der Theilnahme an dieser Wahl ausgeschlossen sind.

Endlich wird gemäß § 7 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betr., vom 21. April 1873, noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Liste der obengedachten Stimmberechtigten an hiesiger Kanzlei zur Einsicht ausliegt, und daß etwaige Einsprüche gegen diese Liste bei deren Verlust spätestens bis **24. November dieses Jahres** allhier anzubringen sind.  
Meissen, am 25. Oktober 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

Behufs der vorzunehmenden Ergänzungswahl des mit Ende dieses Jahres ausscheidenden dritten Theiles der Stadtverordneten und deren Ersatzmänner ist eine Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt angefertigt worden und hängt dieselbe vom 15. bis 30. dieses Monats im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus.

Etwaige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis mit 21. dieses Monats bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen.

Nach Ablauf der gedachten Auslagezeit wird die Liste geschlossen, auch werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Bürger von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erledigte Einsprüche unberücksichtigt gelassen werden.  
Wilsdruff, den 12. November 1883.

**Der Bürgermeister.**

Ficker.

Wilsdruff, 12. November 1883.

Die hochfestlichen Tage, welche die evangelisch-lutherischen Christen schon lange herbeigesehnt hatten und für deren festliche Begehung überall die großartigsten Vorbereitungen getroffen waren, sind nun schon an uns vorübergerauscht, werden aber sicher in aller ev. Christen Herzen noch lange einen herrlichen Nachklang haben. Auch unsere Stadt ist nicht zurückgeblieben, sondern hat den 400jährigen Geburtstag unseres theuern Dr. Martin Luther in würdigster Weise gefeiert. Die Festlichkeiten wurden Sonnabend Vormittag 10 Uhr mit einem Schulaktus eingeleitet, wozu sich außer den Behörden aus der Bürgerschaft eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte; der Schulsaal war mit den bekränzten Bildern Luthers und Melancthons geschmückt. Mit dem Gesänge „Eine feste Burg ist unser Gott“ wurde die Feier eröffnet, hierauf folgte Gebet durch Herrn Schuldirektor Gerhardt, dann Deklamationen der Kinder und wiederum Gesang, worauf Herr Oberlehrer Bang die Festrede hielt. In klarer und fesselnder Weise verstand es der verehrte Redner, den Kindern so recht ans Herz zu legen, was ihnen der große Reformator und theure Gottesmann Dr. Martin Luther gebracht und was sie ihm dafür schuldig seien. Auf alle anwesenden Erwachsenen und gewiß auch auf die Kinderwelt machte das herrliche Bild, welches der Redner von Luther entwarf, einen tiefgehenden Eindruck und rief bei Allen die rechte Feststimmung hervor. Nach der Festrede fanden wiederum Deklamationen statt, die Feier aber schloß mit dem Gesänge: „Das Wort sie sollen lassen stahn“. Nach dem Schulaktus wurden an sämtliche Schulkinder Lutherbilder zur Erinnerung an den Festtag vertheilt. — Die zweite Feier des Tages bestand in der Pflanzung einer Lutherische von Seiten des Stadtgemeinderathes in der Nähe, der alten Mädchenschule, wozu sich nicht nur sämtliche Theilnehmer vom Schulaktus, sondern auch zahlreiche andere Theilnehmer eingefunden hatten, außerdem auch die obersten Schulklassen theilhaftig waren, hier hielt die Weiherede Herr Bürgermeister Ficker. In kräftigen begeisterten Worten betonte der Redner ebenfalls die Bedeutung des hochwichtigen Tages und wünschte, daß diese Eiche, welche wachsen, grünen und gedeihen möge, für unsere Stadt allezeit sein solle ein Erinnerungszeichen an den 400jährigen Geburtstag des großen Reformators Dr. Martin Luther, auch Herr Pastor Dr. Wahl, Herr Schuldirektor Gerhardt und einige Vorstände von Vereinen widmeten der Eiche sinnige Sprüche. Auch diese Weihe wurde mit Gesang eröffnet und geschlossen. — Von Nachmittags 1 bis 2 Uhr fand Einlaute des Festes mit allen Kirchenglocken statt, woran sich ein vorbereitender Gottesdienst anschloß. Sonntag früh 4 bis 5 Uhr fand wiederum Festlaute statt; vom Rathhausthurm wurde früh 7 Uhr vom Stadtmusikchor der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ geblasen; um halb 9 Uhr fand vom Schulplatze aus unter Glockengeläut ein Festzug nach dem Gotteshause statt, woran sich alle Corporationen mit ihren Fahnen theilhaftig. Unser jetzt wahrhaft schönes Gottes-

haus aber war fast nicht im Stande, alle die Andächtigen zu fassen, welche gekommen waren, um hier an heiliger Stätte aus dem bereiten Munde des Festpredigers von dem theuern Gottesmanne Dr. Martin Luther zu hören. Nachdem das herrliche Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“ brausend mit Posannengeleitung erklingen war und von der Liedertafel zwei schöne Lieder gesungen worden waren, hielt Herr Pastor Dr. Wahl die Festpredigt; mit geistigem Feuer entrollte der verehrte Redner ein Bild von dem Leben und Wirken des theuern Gottesmannes Dr. Martin Luther und legte dar, welcher Segen für die ganze Christenheit daraus entsprossen sei, zu innigem Danke an diesem Festtage gegen den allmächtigen Gott auffordernd. Nach der Predigt sang die Liedertafel nochmals ein liebliches Lied. Der schöne Schmuck der Kirche, die erwähnten Gesänge und die lange Zeit vermisste Posannengeleitung des Hauptliedes, alles dies trug dazu bei, daß diese kirchliche Feier zu einer wirklich hohen Festfeier sich gestaltete. Nachmittags fand Festzug der Schuljugend nach der Kirche statt, um auch dieser hier die hohe Bedeutung der Lutherjubelfeier ans Herz zu legen. — Sonntag Abend fand im Saale zum goldenen Löwen großes Festspiel statt, veranstaltet vom Lehrerkollegium und ausgeführt von den 4 Oberklassen der hiesigen Bürgerschulen. Schon lange vor Beginn der Feier war der Saal nicht nur gesondert fast überfüllt von Besuchern aus allen Ständen von Stadt und Land. Jedes wollte die lieben Kleinen spielen sehen und singen hören. Und wahrhaftig, die Kleinen haben ihre Sache gut gemacht; nicht allein die Gesänge und Deklamationen wurden gut zu Gehör gebracht und beifällig aufgenommen, sondern ganz besonders das herrliche theatralische Festspiel „Die Wittenbergische Nachtigall“ prächtig ausgeführt. Man muß diese liebliche kostümirte Kinderschaar, die hübschen Schmitter und Schmitterinnen, die wandernden Handwerksgefallen, die aufgewickelten Studenten und ernstern Mönche gesehen haben, man muß gesehen haben, mit welchem hübschem Anstand und theils bewundernswerther Sicherheit sie ihre wechselseitigen Gesänge und Spiele ausführten, um dann zu sagen, sie müßten einen guten Lehrmeister gehabt haben, und gewiß, es gebührt die Ehre des Gelingens des ganzen Festabends dem Herrn Schuldirektor Gerhardt, welcher sich auch noch durch seinen mit tiefem Gefühl gesprochenen Prolog verdient gemacht hat. Wir freuen uns aber auch, daß unserer Schule durch das reichlich geflossene Entree ein so ansehnlicher Ertrag zugeflossen ist, welcher, wie wir hören, theils zur Anschaffung von Schulbedürfnissen für arme Kinder Verwendung finden soll. Wir können diesen kurzen Bericht nicht schließen, ohne der Freude Ausdruck zu geben, daß nicht allein die Festtage mit lehrgedachtem Festspiel der Jugend einen recht würdigen, ja lieblichen Abschluß fanden, sondern auch, daß unsere Stadt mit seiner Lutherfeier sich anderen Städten würdig zur Seite stellen kann. Allen aber, Alt und Jung, möge die Erinnerung an das herrliche Jubelfest, an den 400jährigen Geburtstag unseres theuern Dr. Martin Luther, unvergänglich bleiben.